

## ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF

für das Bodenseegebiet

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Zusammengestellt von

Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster

Beim diesjährigen Frühjahrszug wurde wieder eine ganze Reihe von außergewöhnlichen Beobachtungen gemacht, die einige Fragen aufwerfen: Warum kommt es im Bodenseegebiet zu dieser Konzentration seltener Arten? Und warum sind z.B. Seidenreiher, Sanderling, Steinwürger, Rotfußfalke, Rotkehlpieper etc. wenigstens in den letzten Jahren regelmäßige Erscheinungen?

In erster Linie dürfte die geographische Lage des Bodensees eine große Rolle spielen: er wirkt wie eine Reuse. Durch die Stauwirkung der Alpen ziehen die Vögel an deren Fuß entlang und bleiben dann am Bodensee "hängen". Verstärkt wird diese Wirkung noch durch die günstigen ökologischen Verhältnisse - besonders des Rheindeltas (hier wird auch der größte Teil der seltenen Arten beobachtet). Ein weiterer wesentlicher Faktor ist die rege Beobachtungstätigkeit und die gute optische Ausrüstung.

Für die zweite Frage sind das zuletzt Gesagte und die Tatsache, daß einmal beobachtete Arten plötzlich immer wieder auftreten, von wesentlicher Bedeutung. Gerade beim Rotkehlpieper-Vorkommen im Rheindelta läßt sich dies beweisen: Nachdem nämlich der Vogel einmal festgestellt worden war, ließen weitere Beobachtungen nicht mehr lange auf sich warten. (GK)

Der schleppende Frühlingseinzug brachte mancherlei Bemerkenswertes: verzögerte, aber auch einige frühe Ankünfte sowie allgemein verzögerter Abzug der Wintergäste, insbesondere der Taucher. Beim Prachtaucher könnte es sogar erstmals zu einer Übersommerung kommen (s.u.). (HJ)

Für diesen Rundbrief stellten folgende Beobachter ihre Aufzeichnungen zur Verfügung:

H.Frei (HF), H.G.Goldscheider (HG), W.Hermann (WH), H.Jacoby (HJ), G.Jung (GJ), Cl.Kleinsteuber (CK), G.Knötzsch (GK), H.Leuzinger (HL), K.Mühl (KM), R.Ortlieb (RO), E.Otter (EO), S.Schuster (SS), H.Walter (HWA) und P.Willi (PW; vom 9.-13.6. zusammen mit B.Keist und R.Appenzeller).

Bei Beobachtungen ohne Namensangabe handelt es sich um Feststellungen mehrerer Ornithologen, auf deren namentliche Erwähnung aus Einfachheitsgründen gelegentlich verzichtet wurde.

Verwendete Abkürzungen der Ortsbezeichnungen:

Erisk.	= Eriskircher Ried	Rhd.	= Rheindelta
Erm.	= Ermatinger Becken	Wollr.	= Wollmatinger Ried

- - - - -

Zum Zwergmöwen-Durchzug am Bodensee

Die Zwergmöwe ist - im Gegensatz zu den meisten Orten in Deutschland - am Bodensee regelmäßiger Durchzügler. In beiden Durchzugsperioden kommt es zu beträchtlichen Ansammlungen.

Für die Überlassung ihrer Beobachtungen möchte ich der Konstanzer Beobachtergemeinschaft, Herrn R.Ortlieb sowie meinen Freunden P.Willi und S.Schuster meinen besten Dank sagen. Herrn P.Géroudet und Herrn M.Lohmann danke ich für die Hinweise über die Verhältnisse

am Genfer See bzw. im Ismaninger Teichgebiet.

Zugablauf: Ende Febr. macht sich erstmals schwacher Zuzug bemerkbar, der in der 2. Aprildekade mit 11 Ex. seinen Höhepunkt erreicht. Ende April und Anfang Mai sind die Beobachtungen spärlicher. Der Hauptzug beginnt in der 2. Maidekade und zieht sich bis Mitte Juni hin (11.5.61 3 ad. u. 17 immat.; 25.5.60 1 ad. u. 23 immat.; 7.6.60 25 ad. u. 10 immat.).

Mitte August setzt der Herbstzug ein und dauert bis Ende Oktober an. Hauptzugmonat ist der September (27.9.59 60 Ex., fast keine ad.; 1.9.60 25 ad. u. 25 immat.; 15.9.61 25 ad. u. 55 immat.) Am 15.9.61 wurde mit 80 Ex. das bisherige Maximum erreicht.

Einige Ex. verbleiben auch den Winter über am Bodensee (20.12.59 6 immat.; 3.1.60 2 ad. u. 1 immat.).

Das Verhältnis ad. : immat. ist sehr verschieden. Eine Beziehung zwischen Frühjahr und Herbst läßt sich an unserem Material nicht erkennen, im Gegenteil: der Jungvogelanteil ist im Frühjahr noch größer (Gesamtverhältnis ad. : immat. = 1 : 2; Frühjahr = 1 : 3).

Obwohl am ganzen Bodensee Zwergmöwen beobachtet werden, läßt sich doch eine deutliche Bevorzugung des Obersees erkennen. Besonders das Gebiet östlich der Linie Friedrichshafen - Romanshorn ist reich an Beobachtungen. Hier sind es wieder 3 Zentren, die durch ihren "Zwergmöwenreichtum" auffallen: Friedrichshafen, das Rheindelta und Luxburg.

Die Zusammenballung in diesen Gebieten könnte einmal in der Stauwirkung der Alpen und der Anziehungskraft vogelreicher Gebiete, wie die Schussenmündung oder das Rheindelta, ihre Ursachen haben. Wahrscheinlich spielen auch ökologische Fakten eine Rolle. Der Untersee wird im Herbst fast ganz gemieden. Bisher liegen kaum Beobachtungen vor (max. 4 Ex. am 20.11.47); im Frühjahr erscheint sie regelmäßiger (25.5.57 8 immat.; 24.5.59 1 ad. u. 7 immat.).

Soziales Verhalten: Bei der Nahrungssuche sieht man die Zwergmöwe oft mit Trauer- u. Flußseeschwalben (selten Weißflügelseeschwalben) in ihrer typischen Art über dem Wasser jagen; ruhen sie sich aus, schließen sie sich mehr Lachmöwen an. Besonders Einzeltiere, aber auch kleine Trupps, suchen dann sehr engen Kontakt mit Lachmöwen (am 7.9.60 sitzen etwa 10 Zwerg- u. 25 Lachmöwen auf einem Fischerboot bei Friedrichshafen dicht beisammen).

Aufenthaltsdauer: Sehr verschieden ist die Verweildauer: Zog sich z.B. der Herbstzug 1960 im Eriskircher Ried nur über 10 Tage hin, so erstreckte er sich 1961 bei Luxburg über 7 Wochen. Besondere Beachtung verdient das späte Auftreten und lange Verweilen größerer Trupps im Juni und sogar Juli (22.7.60 10 immat. im Rhd.).

Vermutlich handelt es sich hierbei nicht mehr um Zug, sondern um ein Umherstreifen noch nicht geschlechtsreifer Stücke.

Schuster konnte vom 14. - 17.6.62 im Rheindelta einige weitere interessante Beobachtungen machen: Etwa 30 Ex. (nur 2 ad.) hielten sich tagsüber jagend am Rheinkanal auf, schliefen nachts auf einer Sandbank und machten dabei gegen Abend ziemlichen Lärm (1 ad. wurde oft von immat. angebalzt). Dieser Trupp war am 21.6.62 noch an der gleichen Stelle.

Vergleicht man die Literatur über den Zwergmöwendurchzug am Neusiedler See, in Süddeutschland und in der Schweiz, so wird die besondere Stellung des Bodensees sofort deutlich. Die Intensität des Durchzugs nimmt von Ost nach West und umgekehrt zu, um am Bodensee den Höhepunkt zu erreichen.

Gerhard Knöttsch, Friedrichshafen

Vorliegender Rundbrief enthält Beobachtungen vom Frühjahrsdurchzug 1962 und vom Abzug der Wintergäste. Der angekündigte Bericht über die letztwintrigen Wasservogelzählungen kann erst im nächsten Rundbrief erscheinen.

Prachttaucher - *Gavia arctica*: Noch am 3.6. liegen bei Güttingen 14 eifrig fischende Ex. (davon nur 1 im Brutkleid). Am 9.5. wurden von HG gleichenorts 12 - 15 fluglustige Ex. gesehen, wovon 7 Vögel das Brutkleid trugen. Es müssen also in der Zeit vom 9.5. - 3.6. Prachttaucher zu- und abgezogen sein. 11 Prachttaucher (1 Brutkleid, 1 umfärbend) sind am 1.7. immer noch bei Güttingen (GJ).

Haubentaucher - *Podiceps cristatus*: Mitte April bevölkerten u.a. ca. 1600 den Untersee, ca. 550 den Überlinger See und ca. 400 die Strecke von Kreuzlingen - Uttwil. Diese Ansammlungen rekrutieren sich sehr wahrscheinlich aus heimischen Brutvögeln und Durchzüglern.

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*: Im April einzelne an folgenden Stellen: Bodman, Güttingen, Erm, Hagnau (bis 7.5.) und östlicher Gnadensee. 2 Ex. im Brutkleid bei Güttingen am 3.6. Die Taucher halten eng zusammen und balzen einmal kurz.

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*: Bis 9.5. 11 Ex. bei Altnau und Güttingen, die alle das Brutkleid tragen. Ein einzelner verweilt sogar bis zum 3.6. bei Altnau.

Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis*: Ende April auf der See-  
taucherstrecke (Böttighofen - Uttwil) bedeutend höherer Bestand als 1960 und 1961: 20.4.60 u. 61 jeweils ca. 30; 26.4.62 dagegen noch 135.

Kormoran - *Phalacrocorax carbo*: Der letzte wieder (wie im Vorjahr) im Erisk., und zwar am 19.5. 1 immat.

Purpurreiher - *Ardea purpurea*: Im Rhd. u. Wollr. einige Feststellungen von 1 - 2 Ex. Ende April - Ende Mai (Mitte Juni 1 Erisk.).

Seidenreiher - *Egretta garzetta*: Am 28.4. im Wollr. u. Rhd. je 1 (GJ + PW); im Rhd. wurden auch weiterhin Seidenreiher beobachtet: am 12.5. 1 (RO, Scheffold, Meindl), 23.5. 2 (RO) u. 26. od. 28.5. sowie 10.6. 1 (PW).

Aus der Umgebung des Sees liegt ebenfalls eine Beobachtung vor: KM sieht 1 Ex. am 22.4. bei Hohenems/Vorarlberg.

Silberreiher - *Casmerodius albus*: Am 21.4. 1 im Rhd. (GK). Siehe OR VI.

Rallenreiher - *Ardeola ralloides*: Am 20.5. 1 Wollr. (HG + CK) und 21.6. 1 Rhd. (HG).

Nachtreiher - *Nycticorax nycticorax*: Erscheint erst ab Ende Mai/  
Anfang Juni im Erisk., Rhd. u. Wollr. (max. im Erisk. 1 ad. u. 6 im.). Im Wollr. zuletzt am 24.6. 1 immat.

Bläßgans - *Anser albifrons*: Ein Nachtrag: Am 28.1.62 2 Ex. Rhein-  
spitz/Rhd. (W.Füllemann, WH u.a.).

Singschwan - *Cygnus cygnus*: Im Erisk. bis zu 20 ad. (diese Anzahl anwesend vom 21.1. - 10.3.); am 16.12.61 auch 2 immat. Letztbeobachtung im Erisk.: 3 Ex. am 31.3. Am 29.4. sieht PW im Rhd. 4 vorbeifliegende Ex.

Wiesenweihe - *Circus pygargus*: Vom 10. - 22.4. 1 M Rhd. (HF, SS, GJ, H.Kaufmann), am 28.4. u. 10.6. 1 W ebenfalls im Rhd. (PW).

Schlangenadler - *Circaetus gallicus*: 29.4. u. 1.5. 1 Rhd. (PW).

Fischadler - *Pandion haliaetus*: Von dieser immer nur spärlich durchziehenden Art wurden uns folgende Beobachtungen gemeldet: Im Erisk. 14. u. 16.3. sowie 26.3. je 1 (Hwa + Steppacher); Rhd.: 26.4. 2 (HG, HJ) u. noch Mitte Juni 1 (CK); im Wollr. am 20.5. 1 (CK).

Rotfußfalke - *Falco vespertinus*: Auch heuer wieder einige Durchzügler: 28.4. 1 M im Erisk. (EO); 29.4. u. 26.5. 1 W u. 12.6. 1 vorj.M im Rhd. (PW); 17.6. 1 W im Wollr. (CK).

Birkhuhn - *Lyrurus tetrix*: Im Rhd./Rohrspitz am 5.5. 1 Hahn. Früher war Birkwild im Rhd. heimisch.

Kranich - Grus grus: Am 15.3. 20 im Erisk. (P.Mioth) u. am 25.4. 2 im Rhd. (HG,HJ).

Austernfischer - Haematopus ostralegus: RO beobachtete am 1.4. 1 Ex. im Erisk.

Seeregenpfeifer - Charadrius alexandrinus: Nur am 5.5. 1 Ex. im Rhd. (PW)

Kiebitzregenpfeifer - Pluvialis squatarola: 1 - 2 im Rhd. zwischen dem 4.4. und 26.5.

Goldregenpfeifer - Pluvialis apricaria: Diese im Frühjahr bisher kaum in Erscheinung getretene Art zog dieses Jahr in recht beträchtlicher Zahl durch. Allerdings wurden die kleinen Verbände immer im Wiesenland, nie unmittelbar am Seeufer angetroffen. 10.3. Rhd. 4 (H.Kaufmann), 25.3. ca. 30 bei Tettang (etwa 10 km vom See entfernt; EO); 1.4. im Erisk. 1; im Rhd. im April 1 - 2, einmal (am 3.4.) sogar 8 + 2 (HF). Ein Vogel wurde im Rhd. noch Mitte Juni beobachtet.

Steinwälzer - Arenaria interpres: Im Rhd. am 12.5. 1 (RO) u. am 13.5. 3 im Sommerkleid (CK).

Regenbrachvogel - Numenius phaeopus: Der Durchzug beginnt mit einem Fruhdatum: am 13.3. 2 Ex. im Rhd./Hard (PW), setzt in der zweiten Aprildekade normal ein u. erreicht Anfang Mai sein Maximum (Wollr. am 5.5. 9 Ex.). Alljährlich werden auf der "Seetaucherstrecke" bei Güttingen einige Regenbrachvogel beobachtet, so auch in diesem Frühjahr am 17.4. 3 und am 26.4. 2. Im Rhd. halten sich bis zum 26.5. 2 Vögel (am 27.5. noch 1) immer mehr oder weniger am selben Ort im Riedland auf. (PW)

Teichwasserlauer - Tringa stagnatilis: Die meisten Feststellungen stammen bisher aus dem Wollr., wo auch heuer wieder am 28.4. u. 20.5. je 1 Vogel gesehen wurde (GJ,SS u. CK).

Knutt - Calidris canutus: Am 23.5. u. vom 26. - 28.5. 1 Ex. im Rhd. (RO,PW).

Temminckstrandlauer - Calidris temminckii: Nur einmal beobachtet: am 5.5. 1 im Rhd. (PW).

Sichelstrandlauer - Calidris ferruginea: Vom 25.4. - 27.5. im Rhd. 1; am 13.5. dort 2; im Wollr. am 28. + 29.4. 1.

Sanderling - Crocethia alba: Vom 20.5. - 11.6. bis zu 5 im Rhd. (5 Beobachtungen von diversen Beobachtern).

Säbelschnäbler - Recurvirostra avosetta: In den letzten Jahren gehörte der Säbelschnäbler zu den "Raritäten" des Frühjahrszuges: am 3.4. 1 im Rhd. (HF) u. am 8.4. 1 im Erisk. (Fallaster).

Dunnschnablige Möwe - Larus genei: PW berichtet von der Zweitbeobachtung dieser südlichen Mowenart folgendes (zum erstenmal wurde Larus genei vom 12. - 18.4.61 im Rhd. festgestellt von PW u.a.; siehe OR III): am 11.6. im Rhd. 1 zweijähriger juv. Etwas größer als Lachmöwe, sonst aber in der Gestalt gleich, außer daß sie mir zuerst durch einen langen Hals auffällt. Schnabel gut  $1 \frac{1}{3}$  mal so lang wie bei der Lachmöwe, etwas dicker u. an der Spitze abwärts gebogen, dunkelrot, an der Spitze schwarz. Beine dunkel, fast schwarz. Kopf: Hinter dem Auge Ohrfleck, Hinterkopf u. Nacken mit wenigen grauen Flecken. Beobachter: R.Appenzeller, B.Keist, PW. Am 24.5. fällt RO eine übergroße "Lachmöwe" mit dunklem Flugelvorderrand u. dunkler Schnabelspitze auf. Es konnte sich weder um Sturm- noch um Schwarzkupfmowe handeln, da RO beide Arten kennt. Die Beobachtungsverhältnisse ließen aber keine exakte Bestimmung zu. Möglicherweise ist dieser Vogel mit dem am 11.6. beobachteten identisch.